

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Häuser 1 Mk., durch
Post in Remberg 1 10 Mk., in Staden,
Rott, Anhalt, Magd., Gommis 1 15 Mk.,
und durch die Post 1 24 Mk.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Inserate
kosten die fünfgeplante Pettzeile
oder deren Raum 10 Pf.

Belagen
erscheinen wöchentlich: „Achtseitiges
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“ und
des „Landmanns Sonntagsblatt“ und
Einselne Nummer des Blattes kostet 10 Pf

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 57.

Remberg, Sonnabend den 15. Mai 1909.

11. Jahrg.

Endgültige Sprengung des Blocks?

Berlin, 13. Mai. In der Finanzkommission des Reichstages kam es heute zur Sprengung des Blocks. Im Laufe der Verhandlung brachte Zentrum-Abgeordneter Müller-Fulda einen neuen Vorschlag ein, für diesen Vorschlag und die Konventionen eintraten. Hierauf erklärte der Vorsitzende Dr. Baumbach, daß zunächst Artikel 4 zur Abstimmung gestellt werden müsse. Dem wurde von konservativer Seite widersprochen, obgleich Baumbach erklärte, er müsse es sich unter diesen Umständen überlegen, ob er den Vorschlag bestehen könne, wenn gegen die Geschäftsordnung verhandelt würde. Trotzdem wurde von konservativer Seite der Antrag gestellt, die Beschlußfassung des Art. 4 auszusetzen. Hierauf trat Dr. Baumbach den Vorschlag an den stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Spahn ab. — Der Nationalliberal Dr. Weber erklärte, daß er nach dieser Vergeßlichkeit seines Parteifreundes sich nicht länger an den Verhandlungen beteiligen könne. Nimmehre verließen die Nationalliberalen den Saal. In diesem Augenblick wurde von Dr. Gröber der Antrag auf Vertagung gestellt.

Stolypin.

Nach übereinstimmenden Nachrichten aus Petersburg ist die Regierungslage überwunden; Ministerpräsident Stolypin wird dem Zaren, der ihm ja in freundlichen Worten seine vordere Freisicht ausgesprochen hat, nicht das Abschiedsgeld unterbreiten. Freilich, der gewählte Staatsmann hat eine Niederlage erlitten, als er mit allen Willen das Recht der Duma gegen die Rechte der Krone verteidigen wollte; denn der Zar hat den Etat für den Wintergeneralsab nicht genehmigt, weil er zunächst der Duma vorgelegen hätte.

Dieser Vorgang zeigt, daß um den Zaren noch immer ein Gefühl tätig ist, der, auf Wiederherstellung der Selbstherrlichkeit geeicht, mächtiger ist als die Minister. So schreibt auch die „Fr. Pr.“ in Wien: „Eine ganze Gruppe der Duma hat es als ihr höchstes Ideal aufgestellt, dem Zaren die uneingeschränkte Selbstherrlichkeit zurückzugeben zu können, die allein dem wirtlichen Fortschritt entspreche. Diese „echt russischen Leute“ wollen den Absolutismus als Nationalheiligtum betrachtet wissen, und das letzte Ziel ihrer Tätigkeit ist die Aufhebung der Duma und die Aufhebung der Verfassung. Das Ideal der echt russischen Leute liegt hinter Peter dem Großen, ihr romantischer Mittelalter ist etwa die Zeit des ersten Romanow. Daß eine solche Partei Einfluß haben kann, ist an sich erschreckend, und tödlich ist nur, daß sie wenigstens in der Duma selbst nur eine kleine Minorität ausmacht.“

Das von Stolypin ausgesprochene künftige Wahlgesetz hat zwar eine gefügige Mehrheit zuflande gebracht, aber doch eine Mehrheit, die sich auch in ihrem gemäßigtesten Teil einigermassen bedauert ist, in welchem Zahnduizent sie liegt. Mit ihrer Hilfe konnte Stolypin lediglich regieren; er hat zwar nur den abgemäßigtesten Absolutismus gebildet, hat ein strenges Regime eingeführt und hat sich eben angesehen, die Selbstherrlichkeit Fjodorows neuerdings einzuführen, aber er hat doch eine Ordnung geschaffen, die als Anfang zu Besseren gelten konnte.

Damit war die äußerste Rechte zum ersten Tage an unruhigen und sie hat ihr zu strengen gesüßt. Der Zar scheint sich allerdings klar darüber zu sein, daß es unmöglich ist, sich ganz den echt russischen Leuten anzuvertrauen. Ausland kann heute nicht mehr mit denselben Mitteln leben, wie vor dreihundert Jahren, und ein Zar, der aber erst dem Präsidenten der französischen Republik seinen Besuch angekündigt hat, kann nicht ganz rückhaltlos in die dunkle Vergangenheit zurückfliehen. Aber die Partei der echt russischen Leute vertritt nicht für ihn das, wofür sie sich gibt: den unvernünftigen Keen seines Volkes, die Waffe, aus welcher ein Herrscher sich über die Stimme des alten Russen orientieren kann und die ihm allezeit Stütze und Schutz gegen

Gefahren gewährt. Durch diese ist jetzt Stolypin gebeugt, nicht gestürzt worden.“

Aus der Heimat und dem Reiche.

Mitteilungen aus dem Vaterlande sind aus jederzeit willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

Remberg, den 14. Mai 1909.

* **Defensitiver Wetterdienst.** Morgen Sonntag, den 15. Mai: wolfig, sehr kühl, nur geringe Niederschläge, Nachtfrostgefahr.
* **Nitterhaus-Konzert.** Am Freitag den 21. Mai abends 8 1/2 Uhr wird, wie bereits früher mitgeteilt, der berühmte Tenorist Kgl. Hofopernsänger Alfred Nitterhaus aus Berlin unter Mitwirkung der Klavier-Virtuosin Fräulein Marie Kleinmanns im Saale der goldenen Weintraube ein Konzert geben, das nach und vorliegenden Kritiken einen ganz hervorragenden Genuß verspricht, zumal auch das im Anzeigenteil veröffentlichte Programm mit seinem Verständnis gewählt ist. Es gelangen mehrere Szenen aus deutschen, italienischen und französischen Opern zur Wiedergabe, außerdem herrliche Vieder und Balladen klassischer und moderner Meister. Aus den zahlreichen rühmlichen Besprechungen der Blätter wollen wir nur eine herausgreifen. Das „Meininger Tageblatt“ vom 9. März 1909 schreibt: „Der Solist war völlig ansehnlich und das musikalische Publikum geht mit seinen Beifallstuschelungen nicht. Die blühenden Vorträge des Herrn Alfred Nitterhaus traten auch diesmal wieder glänzend in Erscheinung. Der hervorragende Tenorist zog alle Zuhörer in seinen Bann. Sein Organ weist eine seltene Modulationsfähigkeit, einen befriedigenden Timbre auf und ist von einer Kraft und Ausgiebigkeit, die in Erfahrenen setzt. Dabei verfügt der Künstler über eine vortreffliche Gesangstechnik und hinreißende Vortragart.“
* **Gestern Morgen** machte der Handelsmann Hofe in seiner Wohnung in der Wittenbergerstraße während einer kurzen Abwesenheit seiner Frau seinen Leben durch Erhängen ein Ende.

* **Der erste Spargel.** Nach einer Zusammenstellung, die Johannes Böttner in seinem Ratgeber gibt, wurde der erste Spargel im Durchschnitt der letzten 11 Jahre am 27. oder 28. April geerntet. Ältere Aufzeichnungen aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts geben den 22. April als den durchschnittlich ersten Stichtag an. Im Jahre 1848 wurde schon am 3. April Spargel geerntet. — Ob sich unter Klima verbleicht hat? — Spargelzüchter sollten sich übrigens die interessantesten Aufzeichnungen über Spargelerträge und den ersten Spargel senden lassen. Das Geschäftsjahr des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. D. versteht die betreffende Nummer folgen.

* **Jugendliche Eisenbahnbedienstete.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat den fortgesetzt laut werdenden Wünschen der Eisenbahnbediensteten, es möchten ihre Söhne als bald nach dem Verlassen der Schule in den Eisenbahndienst aufgenommen werden, entsprochen und zugestimmt, daß auch Personen im Alter unter 16 Jahren, die geistig gut veranlagt und körperlich kräftig sind, von denen als angenommen werden kann, daß sie den Anforderungen des Betriebsdienstes gewachsen sein werden, bei der Einnahme eingestellt werden. Dabei handelt es sich aber vornehmlich nur um solche junge Leute, aus denen demnach ein besonderes geeigneter Nachwuchs für die Dienstanfänger des unteren Betriebsdienstes gewonnen werden kann.

* **Verbotene Benennung.** Nach dem neuen am 1. September d. J. in Kraft tretenden Gesetzentwurf darf Trimbrotwein, dessen Alkohol nicht ausschließlich aus Wein gewonnen ist, im geschäftlichen Verkehr nicht mehr als Cognat bezeichnet werden, Trimbrotwein, der neben Cognat Alkohol anderer Art enthält, darf hingegen als Cognat bezeichnet werden, wenn mindestens 1/10 des Alkohols aus Wein gewonnen ist. Cognat und Cognatverschnitt müssen in 100 Raum-

teilen mindestens 38 Raumteile Alkohol enthalten.

* **Verfügungen.** Nach einer Verfügung des Kriegeministers wird in Zukunft auf den Adressen der dienstlichen Schriftstücke, die den Reservisten zugesandt werden, die Bezeichnung „Heer“ vor den Namen des Adressierten gesetzt werden. Der Inhalt der Schriftstücke wird durch die Verfügung nicht berührt. — Der Reservist, der nicht im Dienste ist, steht zu den Militärbehörden in keinem Unterordnungsverhältnis. Er kann demnach mit Recht verlangen, daß sich die Militärbehörden ihm gegenüber derselben Höflichkeitsformen bedienen, die auch sonst im bürgerlichen Leben gebräuchlich sind.

* **Achtung!** Falsche Hundertmarkcheine sind neuerdings wieder in Verkehr gekommen. Die falschen Scheine tragen nämlich die Nummern 4 209 373 B und 3 734 920 B und bestehen aus zwei zusammengeklebten Teilen mit dazu gehörigen gestreuten roten Fasern. Wahrscheinlich sind die falschen Noten auf gelbten Kupferplatten hergestellt worden. Die Schriftreihe der falschen Scheine ist auf dünnem Seidenpapier gedruckt und läßt sich leicht ablesen. Trotzdem ist die Fälschung bei oberflächlicher Betrachtung schwer zu erkennen. Daher Vorsicht bei Abnahme von Hundertmarkcheinen!

* **Gräßliche Raub- und Genusmittel.** Die Aufhebung einer seit Jahren mit außerordentlichem Aufwande betriebenen Spargelzucht in Hamburg läßt die Hausfrauen wieder einmal erkennen, wie sehr sie sich das Gewissen geschwächt ist, wenn es sich darum handelt, den Gewinn zu vergrößern. Der Gedanke: Honig ist Honig, Butter ist Butter, Schokolade ist Schokolade usw. stimmt aber leider nicht, und das Billige ist, wenn die Ware gefälscht ist, noch das teuerste. Unverfälschte gute Ware kann nie verdorben werden. Am besten und sichersten kauft man sie in heimischen Geschäften. Wozu läßt man sich so oft aus fernem Gegenden allerlei Raubmitteln schicken, für deren Weg nur ein aufwändig billiger Preis bestimmend ist? Verdorbene Gegenden können aus bestimmten Gründen für einzelne Waren veränderte Preise haben, aber dieser Unterschied kann nie so groß sein, daß alle Marktpreise beeinflusst werden. So hatte ja etwa auch im Jahre Dänemark. So hatte ja neuerlich auch der große Werbe- prozess in Wien bei Berlin ergeben, daß dort aus Herdenwurf als höchste Würstchen Gänge über ganz Deutschland verbreitet worden ist.

* **Vitterfeld, 11. Mai.** Kürzlich wurde ein junges Mädchen von hier auf einem Spaziergange von ihrem Verehrer durch einen Schuß in den Hals nicht mehrheitlich verletzt. Angeblich hat letzterer dem Mädchen einen geladenen Revolver zeigen wollen, wobei sich derselbe plötzlich entladen hat. Auf ärztliche Anweisung ist gegen sich die Verleste in eine Halleische Klinik.

* **Delitzsch, 10. Mai.** Ein raffinierter Betrug wurde am vergangenen Donnerstag vom Bahnhof Zörgau aus an einer Beamtin der hiesigen Königl. Strafanstalt verübt. Vom Restriktat wird darüber berichtet: Donnerstags nachmittags lief an eine Beamtin der Strafanstalt folgendes Telegramm ein: „Bitte sofort 60 Mark telegraphisch aufzugeben, da sonst nichts erreicht.“ Abend 9 30 Uhr dort. „Zu Frau Pastor K. Bahnhof Zörgau.“ Unzufällig war die Empfängerin der Depesche, die mit Frau Pastor K. sehr befreundet ist, vereift und hat sie erst in der Nacht. Da Frau Pastor K. nicht angekommen war, und auch die Festung der Depesche irrte, wurde die Festung der Depesche irrte, am Freitag morgen telefonisch angefragt, um nach der Absenderin zu recherchieren. Es wurde festgestellt, daß eine Dame von großer Gestalt und mannbarer Ansehen sich bei 5 Uhr im Wartesaal des Bahnhofs aufgehalten hatte. Da die Beschreibung durchaus nicht auf Frau Pastor K. paßte, wurde an die nach ihrem von Zörgau ziemlich entfernten Wohnort eine telegraphische Anfrage gerichtet, auf welche die Antwort eintraf, daß sie von

der ganzen Angelegenheit nichts wüßte. Damit wurde der Verdacht bestätigt, daß eine frühere Strafgefangene aus irgend einer Weise von den Begehungen zwischen der Beamtin und Frau Pastor K. Kenntnis erhalten hat und diese auszunutzen wollte, um sich in den Besitz von 60 Mark zu setzen. Natürlich wurde die Polizeiverwaltung in Zörgau sofort verständigt, aber der letzte Vogel wird wohl inzwischen weiter geflogen sein.

* **Deßau, 12. Mai.** Wiber an der Obermühle 1. Ms im Februar d. J. das starke Hochwasser mit Eisgang antrat, wurde die Befürchtung laut, daß dieses auch den in Anzahl noch verhältnismäßig häufig vorkommenden Wibern arg mitgespielt haben könnte. Es mag ja auch manches Tier zugrunde gegangen sein; ausgesetzt sind sie aber nicht. So hat sich getieren an der Obermühle, wo der Wiber ein seltener Gast ist, Gelegenheit, ein starkes Tier bei der Arbeit zu beobachten, und zwar an der Insel, welche der Königer Arm bei seiner Abweisung von der Mühle bildet. Das Tier war außerordentlich breit und ließ ein Boot bis auf drei Meter an sich herankommen; dann erst verschwand es mit dem üblichen klackenden Aufschlag des Schwanzes im Wasser.

* **Borna, 10. April.** (Von Automobil geteilt.) Gestern nachmittag wurde in Kesselsborn ein sechsjähriger Radfahrer durch ein Automobil aus Leipzig überfahren und getötet.
* **Kassel, 8. Mai.** Sehendes Auges vom Tode errettet wurde auf dem Hauptbahnhof Warburg der Rangierer Otto. Er war beim Rangieren mit dem Fuß in einer Weiche hängen geblieben und vermochte trotz verzweifelter Anstrengungen nicht, sich loszumachen. Obwohl seine Kollegen bemerkt wurden, war es dem Lokomotivführer eines herannahenden Zuges unmöglich, diesen rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Dem Unglücklichen wurden beide Beine abgefahren, so daß der Tod alsbald eintrat.

Bermischtes.

— Die Verlobung von 70 Studentinnen an einem Tage. Natürlich ist es in America passiert! Von der Universität Wisconsin waren 70 Jünglingen der alma mater nach Delaware gekommen, um hier einige Studienfahrten zu unternehmen. Es war dort für ein Hotel bestellt worden und die ersten beiden Stockwerke hatte der Wirt den jungen Damen eingeäumt. In den beiden oberen Stockwerken waren etwa 100 Zimmern einquartiert, die in Delaware ihren Zurechtentag abhalten wollten. Es geschah natürlich, daß man sich in der Woche, die man zusammen in der gleichen Stadt verlebte, öfter sah, man bestie gemeinsam und machte zuletzt eine Anzahl von Ausflügen zusammen. Der Abend des letzten Tages brachte die überragende Mitteilung, daß von den 70 Studentinnen alle 70 sich entschlossen hatten, den Bund für die Ewigkeit einzugehen — alle 70 Studentinnen hatten sich verlobt. Nicht gerade alle am letzten Tage. Zwei von ihnen waren bereits am dritten Tage nach ihrer Ankunft in Delaware mit je einem Zurechtentag verlobt. Sie wollten aber ihre Verlobung nicht eher mitteilen, als bis sie wieder in Wisconsin gelandet wären. Als aber bei der Abschiedsfeier die Präsidentin mit dem Geständnis herandrückte, daß sie ihre Studienfahrt mit einer Verlobung beschließen, erschalle es aus 140 Reihen: „Wir auch!“ — Goffentlich schienen die glücklichen Damen nun mit ihrer Verlobung auch ihr Studium ab und widmen sich ausschließlich der Erlernung der häuslichen Frauenobligationen. Oder nicht? Freilich, die Sache spielt ja in America. . . .

Kirchliche Nachrichten von Remberg.

Sonntag Rogate, 16. Mai.
Vorn. 9 1/2 Uhr Gottesd.: Archid. Schulz.
Vorn. 9 Uhr Gottesd.: Propst Schütz.
Daruf Feier des hl. Abendmahls.
Vorn. 9 Uhr Gottesd.: Archid. Schulz.

Der Pariser Postkreis.

Der dritten Republik, deren Schattengeweiher gegenwärtig Herr Fallières, deren eigentlicher Herr aber Ministerpräsident Clemenceau ist, droht eine innere Krise, die sogar französische Zeilungen als eine unzulängliche Revolution bezeichnen.

Die Stimmverteilung, in der über die Maßregelungen der Pöbel im Reichstag verhandelt wurde, wird dem künftigen Ministerkabinett gegeben haben, das die Gefahr größer ist, als er in aller Öffentlichkeit zugeben möchte.

Sie handle sich darum, ob ein Beamter, wenn er das Bureau verlassen hat, alle Rechte eines andern Staatsbürgers besitzt, oder ob eine Rechtsvereinbarung erfolgt, oder ob der Überwiegung seiner Vermögens, ja sogar der Staatsbürgerschaft unterworfen bleibt.

Demgegenüber führte der radikale Abg. Deschamps an: Der Beamte besitzt einen förmlichen Vertrag mit der Gesellschaft. Sie erkennen ihm gewisse Rechte zu, verlangt aber dafür Erfüllung bestimmter Pflichten.

Der Arbeitsminister Barthelemy, der bei allen Parteien des Hauses Ansehen genießt und den auch keine Gruppe mit Muth andern, sieht daran ein längeres Beden, in der dritten Republik, wenn für das Parlament vermischt, genugsam die Diktatur folgt.

Wandlungen des Glückes.

„Besser ein Narr, als das Werkzeug eines Verbreiters.“ entgegnete mit seltiger Würde der junge Mann, während er seinen Hief durchdringend auf den mutmaßlichen Grobhandler richtete. Der aber fuhr bei diesen Worten wie von einer Panzerkugel getroffen an.

Barthou hatte reichen Beifall und die Debatte wurde ohne eine Unterbrechung von der Regierung abgelehnt, haben die Pariser Postbeamten den Streit erklärt.

Politische Rundschau.

Die italienischen Wähler legen der am 12. Mai stattgehabten Bewegung zwischen Kaiser Wilhelm und König Viktor Emmanuel in Hinblick besonders Bedeutung bei.

Die Abstimmung über die Erhöhung der Tabaksteuer ist in der Finanzkommission des Reichstags nunmehr erfolgt. Drei Entwürfe lagen vor, die von der Regierung mit 77 Millionen, der Verzichtstag der Untercommission mit 35, 8 bzw. 30 Millionen und der Antrag Weber-Rommes mit Erhöhung des Gewerbesteuerfußes, 40 1/2 Millionen Betrag.

Die Vorlage betr. die Aufbesserung der Mannschiffsbezahlung um 8 Mlg. auf die Reichsflotte wird gegenwärtig im Reichstagsrat beraten und soll demnächst dem Bundesrat zugehen.

Das preuss. Abgeordnetenhaus hat beim Stat für 1909 Abkürze in der bedeutenden Höhe von 1200000 M. vorgenommen und laut 3 027 474 685 M. nur 3 027 354 685 M. bewilligt.

Das Kriegsministerium macht Verliche mit einem neuen „Kriegsschiff 171“ dem Nachfolger des „Paul Sembrand“ als Ersatz für ein, dessen Entwurf bisher das große Geheimnis bewahrt wurde, nicht äußerlich dem Juppelinsigen Aufgebau einermigen ähnlich, nur ist es bedeutend kleiner als die Juppelinsigen Aufschiffe.

Der Zar hat an den Ministerpräsidenten Stolypin einen Erlaß gerichtet, in dem er ihm sein volles Vertrauen ausdrückt. Zugleich wird Stolypin beauftragt, mit dem Kriegs- und Marineminister eine Abhandlung über die Verhältnisse auszubereiten, die bestimmten, weil manches Angelegenheiten der Kriegs- und Marinebehörden der Entscheidung des Zaren unterliegen.

Einmal, mit aufgerichtetem Haupte verließ Oskar Brudak das Gemach. Der Grobhandler aber erschr, mit einem Zitterlaut der Mut das verhängnisvolle Papier, zerriss es und warf es in die bodenflodernden Flammen des Kamins.

Vier Jahre sind vergangen. Nach wie vor bräut das Leben der Grobhandl durch die breiten Alleen der Ringstraße; der Winter neigt sich seinem Ende zu: milde Frühlingstüfte wehen und locken jung und alt hinaus ins Freie.

Das japanische öffentliche Stimmung in den Ver. Staaten immer noch feierlich, zeigt sich in diesen Tagen, wo der Bericht neuer japanischer Kriegserfolge in mehreren amerikanischen Häfen verbreitet.

Die nordamerikanische (an Kamerun grenzend) ist unermüdet im Zustand ausgebrochen, den die englischen Behörden keine besondere Bedeutung heissen, obwohl er bereits einem Offizier und einer Anzahl Poliseiolen das Leben gekostet hat.

Das russisch-chinesische Abkommen, das die Art der Verwaltung der russischen Eisenbahnen in der Mandchurei festsetzt, ist dieser Tage unterzeichnet worden. Das Abkommen enthält die Dberhoheit Chinas und legt den Grundsat einer gemeinsamen Verwaltung fest.

Im Sibirien Chinas ist eine auffällige Bewegung ausgebrochen, so daß eine große Anzahl von Regierungstruppen aufgeben werden mußte.

Obwohl der Schah von Persien die Wiederbelebung der veränderten Verfassung im Auge gefaßt hat, und sich ein politisches Ministerium ernannt hat, dessen Mitglieder alle europäisch gebildet sind, misstrauen die Revolutionäre dem Herrscher und wollen ihre Forderungen, die sie jetzt gegen die Kaiserlich-Teheran richten, nicht eher einstellen, als bis die Großmächte (ausnahmslos England und Deutschland) die Sicherheitsleistung für die Durchföhrung der jetzt angebotenen Maßregeln übernehmen.

Der Reichstag. Am 12. d. ist auf der Tagesordnung die Berberatung der Anträge Sed (Zent.) und Roskice (B. v. L.) auf Einführung einer gestaffelten Wählerklasse.

Deutscher Reichstag.

Am 12. d. ist auf der Tagesordnung die Berberatung der Anträge Sed (Zent.) und Roskice (B. v. L.) auf Einführung einer gestaffelten Wählerklasse. Die Anträge lauten: Das Reichstag soll sich bei der Gesetzgebung auf eine feste Vertretung der Vermögungsklassen stützen.

Der Reichstag. Am 12. d. ist auf der Tagesordnung die Berberatung der Anträge Sed (Zent.) und Roskice (B. v. L.) auf Einführung einer gestaffelten Wählerklasse.

Am 12. d. ist auf der Tagesordnung die Berberatung der Anträge Sed (Zent.) und Roskice (B. v. L.) auf Einführung einer gestaffelten Wählerklasse.

in Deutschland. Aber ein Ministerium habe noch nur kommen, wenn die Landwirtchaft ihr Amt macht! Ind wenn das geschieht, dann wird man nichts anderes tun können, als das man — einmütig die Gesetzgebung und den demnach in die Landwirtschaft eben am Hebrührt mitführen.

Die Anträge bringen uns auf eine obistische Bahn. Als v. A. (Land) (Zent.) Ratifikation des Vertriebs, der die Zentralitäten, wird den Bräneren zuzuführen müssen. Es gilt, die kleinen Wähler vor der Grobwinde zu schützen.

Als v. A. (Land) (Zent.) Ratifikation des Vertriebs, der die Zentralitäten, wird den Bräneren zuzuführen müssen. Es gilt, die kleinen Wähler vor der Grobwinde zu schützen.

Die Berberatung wird geschlossen. Als v. A. (Land) (Zent.) Ratifikation des Vertriebs, der die Zentralitäten, wird den Bräneren zuzuführen müssen. Es gilt, die kleinen Wähler vor der Grobwinde zu schützen.

Das Gesetz betr. die Aufbesserung der Mannschiffsbezahlung um 8 Mlg. auf die Reichsflotte wird gegenwärtig im Reichstagsrat beraten und soll demnächst dem Bundesrat zugehen.

Von Nah und fern.

Die Anträge bringen uns auf eine obistische Bahn. Als v. A. (Land) (Zent.) Ratifikation des Vertriebs, der die Zentralitäten, wird den Bräneren zuzuführen müssen. Es gilt, die kleinen Wähler vor der Grobwinde zu schützen.

Die Anträge bringen uns auf eine obistische Bahn. Als v. A. (Land) (Zent.) Ratifikation des Vertriebs, der die Zentralitäten, wird den Bräneren zuzuführen müssen. Es gilt, die kleinen Wähler vor der Grobwinde zu schützen.

Die Anträge bringen uns auf eine obistische Bahn. Als v. A. (Land) (Zent.) Ratifikation des Vertriebs, der die Zentralitäten, wird den Bräneren zuzuführen müssen. Es gilt, die kleinen Wähler vor der Grobwinde zu schützen.

Die Anträge bringen uns auf eine obistische Bahn. Als v. A. (Land) (Zent.) Ratifikation des Vertriebs, der die Zentralitäten, wird den Bräneren zuzuführen müssen. Es gilt, die kleinen Wähler vor der Grobwinde zu schützen.

Die Anträge bringen uns auf eine obistische Bahn. Als v. A. (Land) (Zent.) Ratifikation des Vertriebs, der die Zentralitäten, wird den Bräneren zuzuführen müssen. Es gilt, die kleinen Wähler vor der Grobwinde zu schützen.

Die Sammlungen für die durch Hochwasser Geschädigten. Das unter dem Protectorat des deutschen Kronprinzen lebende Komitee für die durch Hochwasser betroffenen Süddeutschen teilte mit, die Sammlungen haben bisher die Summe von 2296 000 Mk. ergeben. Darin fallen einzahlende als Einzahlende des Provinzialkomitees in der Provinz Sachsen 870 200 Mk., in der Rheinprovinz 148 200 Mk., in der Provinz Westfalen 51 800 Mk., in der Provinz Posen 12 800 Mk., zusammen 1 083 000 Mk., und außerdem 345 000 Mk. als Sammlung des Bayerischen Provinzialkomitees. Das Ergebnis ist als höchst erfreulich betrachtet werden, um so mehr, als schon vorher durch die Sammlungen für Graf Jepsell, Donauschwaben, Nordob- und Süditalien sehr erhebliche Anforderungen an das deutsche Volk gestellt worden waren. Die Sammlungen sind jetzt geschlossen worden.

Ein aufregender Vorfall ereignete sich in der Kirche zu Goblshausen gelegentlich der Einholung des gegenwärtig auf einer Wanderschaft durch Deutschland befindlichen Fürstbischöflichen De. Hoch. Als Seine Eminenz von der Geistlichkeit in die Kirche geleitet wurde, entfiel ein kurzbares Gebirge. Hierbei kam eine der anwesenden Ehrengewandten mit dem brennenden Kerze dem Festgewande des Kaplans dreimal zu nahe. Der Herrord faste Feuer und im Aufrufe der geistliche Herr in Flamme. Der Menge brachläufige für eine große Panik, die leicht verhängnisvoll werden konnte, doch trat bald wieder Ruhe ein, nachdem die Seine Eminenz begleitenden Geistlichen sofort Hingehungen waren und die auflodernden Flammen mit ihren Händen gelöscht hatten. Inmerhin war die ganze rechte Seite des Gewandes bis zur Schulterhöhe jämmerlich verkokt. Der Kaplan ist aber ohne Schaden davon gekommen, auch seine Netze haben keinen Schaden genommen.

Der Verstoß des Polizeihundes. Auf eigenartige Weise hat in Mecklenburg ein Polizeihund sein Leben lassen müssen. Das für den Dienst gut ausgebildete Tier war bereits wiederholt mit erlen Preisen und Ehrengeldern ausgezeichnet worden. Bei einer dieser Taten im heutigen „Hafenschen“ betraucht den Polizeihundverletzung wurde befangen Hund die Aufgabe gestellt, ein unter der Erde vergrabenes Leichenmesser aufzufinden. Das kluge Tier fand das Messer und wollte es seinem Herrn, dem Polizeiergenten Beders, zutragen. Hierbei entfiel ihm das Messer, der Hund schnappte danach und verschluckte es. Infolge dessen ist das Tier, das einen Wert von 400 Mk. hatte, verendet.

Ein schwerer Bau-Unfall ereignete sich im Dorfe Weihenborn bei Altenburg. Dort führte ein im Gerüst stehender Neubau vollständig zusammen, riß sämtliche Mauer in die Tiefe und begrub sie unter den Trümmern. Besonders schwer wurde eine Familie betroffen, von der der 18-jährige Sohn, ein sehr hübsches und dessen Vater im Gerüst arbeitete. Der Sohn wurde lebensgefährlich, der Vater leichter verletzt, der Onkel war auf der Stelle tot.

Ein Vater als Mörder seiner Töchter. Ein Weinquitbesitzer in Bernstadt an der Morde erlösch morgens seine beiden 15-jährigen Töchter, blühende Mädchen im Alter von 12 und 18 Jahren. Der Mörder, der völlig gebröckelt ist, vermeintlich über die Ursache der Gemurde der Tat, die man sich auf seine Weile erklären kann. Anzeichen sind zwischen dem Mörder und seinen Opfern ein schwerer Kampf stattgefunden. Nach der Tat machte er Anstalten, einen Selbstmord zu begehen, wurde aber daran von den Nachbarn verhindert. Die ältere Tochter stand sehr vor der Todest. Der Verwegensverhältnissen des Vaters waren gerichtet. Er erag sich infolge dessen dem Alkoholismus und dem brennend, daß er im betrunkenen Zustande die Tat verübt hat.

Ein Brillantenraub in München. Eine in einem Münchener Hotel abgetragene, aus Braut stammende Baronin wurde nach ihrer obigen Gesellschaftsreise verhaftet, da beide vermisst sind, in München und Bogen Brillantenbesitzer zu haben. In einem Versteckungsstelle in der Maximilianstraße in

München lag ein Mädchen, wie die Gesellschaftlerin der Baronin einen erlenen Stein aus der Tasche nahm, und teilte ihre Beobachtung dem Jüngling mit, als die Damen den Laden verlassen hatten. Der Jüngling folgte ihr mit einem Scheinmesser und stellte sie zur Weile. Hierbei ließ die Gesellschaftlerin den sehr wertvollen Stein fallen. Die Damen wurden auf der Polizeidirektion verhört. Bei der Durchsicht ihres Gepäcks im Hotel wurde eine große Anzahl Schmuckstücke aus dem Besitz der Baronin, aber auch eine Menge nach dieser Zeit Schmuckstücke gefunden, die ausweislos von früheren Diebstählen herrühren. Die Baroness erklärte, sie habe von den Diebsteuern ihrer Gesellschaftlerin gar keine Ahnung gehabt.

Senftschaden erlucht, die Witten blieben jedoch nicht unberücksichtigt. Die Bewohner des Bezirkes Selma fanbler daher an das Ackerbauministerium zwei große Klagen mit lebendigen Senftschaden. Der Ackerbauminister bewilligte sofort, nachdem er von dem merkwürdigen Sach der Klagen Kenntnis genommen hatte, 10 000 Kronen Unterstützung.

Eisenbahnunglück in Steiermark. Nachts gegen 1 Uhr fuhr in der Nähe der Station Neuhof bei Marburg der von Wien kommende Gürtler Schnellzug in den um 11 nachts von Graz nach Marburg verkehrenden Theaterzug hinein. Der Theaterzug hatte Dalesfain bekommen, war jedoch gegen den nachkommenden Schnellzug nicht gebremst worden. Die beiden

treffen wird, die ihn in drei bis vier Tagen allmählich nach Europa tragen wird. Sein Ausschiff hat einen Inhalt von 200 000 Kubikfuß. Glaston soll vorher einige Verladungsfahrten nach Stationen und zurück nach New York machen.

Gerichtshalle.

Breslau. Eine Zangenhörner, die ihren schlafenden Mann mit Petroleum besoffen und dann seine Kleider in Brand gesetzt hatte, erhielt, da sie mit Erfolg bestraft gewesen war, die Klamme zu erlösen, so daß der Mann nur geringfügig verletzt wurde, die gelinde Strafe von 3 Monaten Gefängnis. Die Verurteilung war fahrlässig den schwersten Mißhandlungen des Mannes ausgesetzt, wobei sie die Tat in völliger Verzweiflung beging.

Leipzig. Wegen Ermordung des Sammelers Frankfurter in Wien wurde am 24. März der Schulungsgericht Richard Gentel vom Berliner Schwurgericht zum Tode verurteilt. Gentel hatte die geraubten Schmuckgegenstände teils seiner Frau geschenkt, teils zu verkaufen gesucht, nachdem er das wenige Geld, das ihm bei dem Raub in die Hände gefallen war, schnell verprasst hatte. Die von Gentel gegen das Urteil eingelegte Revision ist jetzt vom Reichsgericht in Leipzig verworfen worden.

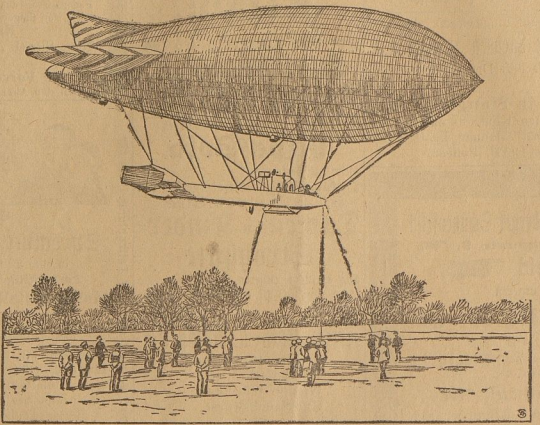
Eine billige Verschönerung untrer Zimmerchen.

★ Aus alten Klitten, die vielleicht in irgendeinem Winkel des Bodens oder des Hüllers ein recht unnützes Dasein fristen und jedem im Wege sind, lassen sich mit etwas Geduld, ein wenig gutem Geschmack und nur geringen Kosten ganz allerliebste braudbare Gegenstände herstellen. Das Aufschaffen von alten Möbeln ist in der Regel eine kostspielige Sache, und wenn der kamaele Gehebelte solche große Ausgaben nicht erlaubt, entfällt wohl mancher mehr oder minder schmerzliche Senker den Rippen der Kaufkraft, und die verächtlich betrübten Sinnes auf die Erfüllung mancher langgehenden Wünsche. Aber warum nicht denn verzichtet werden? Jenes hochgeehrte Geschichtchen zum Beispiel, das ihr im Schaufenster vor verlockend ins Auge fiel, dafür ließe sich mit Hilfe einer Klitte wohl ein recht hübscher, annehmbarer Ersatz schaffen. Man wählt die vorzüglichste Klitte nicht zu fein, damit das Schränkchen die gewöhnliche Höhe erhält; der Defekt wird gut beseitigt, alle unnütigen Nagen entfernt und fast, prüft das Ganze überall sorgfältig und legt schließlich die Klitte quer durch, so daß zwei gleiche dreieckige Teile entstehen, die übereinandergestellt, das Schränkchen bilden. Das Holz wird mit Glaspapier geglättet und mit weißer Farbe angestrichen, oder sonst irgend wie schön wirkt hellbraun, hellgelb, usw. für Schlafzimmer Weiß oder Altblau. Im Innern des Wandbüchschens bringt man einige Bretter an, damit es möglichst viele Gegenstände aufnehmen kann, unter dem Boden werden kleine Klitte als Füße befestigt. Ein geschmackvoller Vorhang aus Satin, Seiden, oder sonst irgend einem Stoffe wird mit Ringen an einer Stange befestigt und erhöht die hübsche Wirkung des Ganzen. Sehr nett nimmt sich ein solches Schränkchen auch aus, wenn es innen mit Stoff (Satin, Kreime) ausgekleidet wird. Ein Möbelstück auf so billige und bequeme Weise hergestellt, dürfte jeder mancher prägnanten und praktischen Kaufkraft viel Freude bereiten.

Buntes Allerlei.

Cz. Merlet Wittenversteht. Infrasthen hat eine Viertel Million mehr Männer als Frauen. — Der Morast in der Schweiz erhält alle zehn Jahre eine rötliche Färbung durch eine Alga, die nur durch das Mikrofon sichtbar ist. — In Wilkau soll der Gebrauch von Weizen infolge Abwandlungens der Automobile ganz abgelehnt werden.

Der neue englische Militär-Lenkballon, der „Luftfisch“.



Dieser Tage ist auf dem englischen Militärflugplatz Alverstoke zum erstenmal ein neues Lenkballon Luftschiff vorgeführt worden, das seiner eigentümlichen, einem riesigen Walfisch ähnlichen Form wegen allsbal von den Engländern der „Luftfisch“ genannt wurde. Während der ersten Versuche ließ man den neuen Lenkballon von Soldaten durch Leinen festhalten; dann unternahm er auch einen freien Ausflug, bewogte sich einmal ohne Unterstützung im Freie und fuhr schließlich unter Steuerung eines des Japansischen Seefahrers

ähnlichen Apparates zum Boden nieder. Das Luftschiff war bestückt mit schönen Motoren versehen, die durch Räder erst erlegt werden sollen, wenn es genügend ausprobiert ist. In der ersten Probe wird behauptet, daß die Höchstgeschwindigkeit nicht höher, mehr als einige wenige Meilen zu tragen; im übrigen freut man sich über „Luftfische“ um so mehr, als England bekanntlich mit seinen früheren Verläufen auf dem Gebiete der Luftschiffahrt wenig Glück gehabt hat und beträchtlich hinter Deutschland und Frankreich zurückgeblieben ist.

Auf eigenartige Weise ums Leben gekommen ist in Portugal die Frau eines Soldaten. Die Frau des im letzten Jahre verstorbenen Kettenschmiedes Blau machte einen Ausflug und ließ ihre beiden, drei und vier Jahre alten Kinder in ihrer Wohnung eingeschlossen zurück. Eines der Kinder spielte mit Jähnhölzchen und legte das Bett des Bräutigams in Brand. Das Feuer wurde von den Nachbarn bemerkt, und zwei Männer eilten, mit Beilen versehen zur Hilfeleistung ins Haus. Unglücksverheerung gerieten sie irrtümlich in die ein Stockwerk höher liegende Wohnung eines Goldarbeiters, in der dessen Frau weilt. Sie vermutete in den beiden mit Beilen bewaffneten Männern Einbrecher, stürzte sich in ihrer Angst aus dem Fenster und ließ sich darauf. Von den Kindern hat nur das eine lebendige Verletzungen erlitten, während das andre unversehrt blieb.

Eine Genshreckensendung an den ätherischen Ackerbauminister. Ein Wiener Ackerbauministerium spielte sich dieser Tage eine merkwürdige Szene ab. Die Bewohner des Stadtbezirks hatten sich vereinigt um eine Unterstützung zur Beilegung der

letzten Wagen des Theaterszuges wurden getrennt, ehe der Hofwagen des Schnellzuges, dessen Lokomotive entgleiste. Im letzten Wagen des Theaterszuges wurde ein Passagier getötet, zwei andre wurden schwer verletzt. Da die beiden Waggons in Brand gerieten, konnten sich die andern Passagiere nur mühsam retten; es entstand eine fürchterliche Verwirrung.

Die Explosion in Sant' Eufemia (Italien) ist von weit schrecklicheren Folgen begleitet gewesen, als die ersten Nachrichten bezeugten. Durch die Katastrophe wurde die Stadt für fast vollständig, Brombeere in einen Schutttrümmern verwandelt. In der ganzen Nachbarschaft platten infolge der fürchterlichen Erschütterung alle Fensterheben. Es wurden unter den Trümmern zehn scharfgeschlagene Leichen gefunden, deren Erkennung unmöglich ist. Groß ist auch die Zahl der Verwundeten, unter denen sich mehrere Jollwächter befinden.

Ja. Ballon über den Ocean. Der amerikanische Gelehrte Henry Morton bereitet eine Luftschiffahrt nach New York aus über den Ocean vor. Er ist überzeugt, daß er in der Höhe von etwa 4 Kilometer eine Aufstärkung

„Ich danke Ihnen herzlich für das warme Gefühl, das Sie meiner Schwester werteten. Beachten Sie Nora auch ferner Ihre teilnehmende Freundschaft, nur gewöhnlich der beiden Bruder einen Straß Ihrer Mitleid und Süß. — Wie ich sehe,“ fuhr Leo nach einer kleinen Pause fort, „sind wir leider schon fast Ihrer Wohnung angelangt, und ich werde des Veranlassens bedaurt, noch länger in Ihrer Gesellschaft weilen zu dürfen. Wird es mir wohl erlaubt sein, die Herrschaften während meiner kurzen Urlaubsdauer in Ihrem Heim aufzusuchen zu dürfen?“

„So oft Sie kommen, sollen Sie uns doch willkommen sein, Herr Bauer!“ sagte abweisend der Herr, „ich freue mich. Sie baldigst bei uns zu sehen.“

Nach Wilma von Strachwitz neigte ergraben ihr blondes Haupt, und wenige Augenblicke später waren Vater und Tochter in der nächsten Einfahrt der Kaiserin verschwunden.

11. Nachmittags lenkte Leo sein Pferd heimwärts. Seine Gedanken weilen noch lange bei der schlanken Reiterin. Ohne daß er es bemerke, war die stille Straße zu Ende, und er befand sich wieder mitten im regen Getriebe der Menschen. Nach eine kurze Viertelstunde war der Herr wieder auf der Ringstraße vor dem palastähnlichen Gebäude, das auf prächtigen Marmorsäulen den Namen „Wartfeld“ trug. Leicht schwang sich der junge Mann aus dem Sattel und warf die Hügel seines Pferdes dem rasch herbeistellenden Kellner zu. Er selbst

aber lenkte seine Schritte nach dem Kontor seines Vaters.

Achtungsvoll grüßten die anwesenden Bedienten den Sohn ihres Chefs.

In den Geschäftsräumen hatte sich nichts geändert; alles war dort noch genau so, wie vor vier Jahren. Der einzige Unterschied, den man wahrnahm, bestand darin, daß in dem zweiten Gemach, wo früher der Schriftführer Leos gestanden hatte, sich nun an dessen Stelle das Stelbuhl eines jüngeren Beamten der Firma befand. Die an das Privatzimmer Warnefelds stoßende Wand, die damals der Schriftführer Oskar Bredaus eingenommen hatte, war nun ganz leer. Seit jenem Tage, wo der junge Kontorist jene bedeutungsvollere Unterredung mit dem Großhändler gehabt hatte, war derselbe im Warnefeldschen Hause nicht mehr gesehen worden.

In dürren Worten hatte damals Warnefeld seinen Beamten mitgeteilt, daß Herr Leos seinen Namen vor. Er ist überzeugt, daß er in der Höhe von etwa 4 Kilometer eine Aufstärkung

Während die übrigen Herren diese Nachricht mit geteilt Gefühlen aufnahmen, bebauerte Herr Bauer, der erliche Buchhalter, sehr den Augen des jungen Mannes. Von ersten Augenblick an hatte eine gewisse Vorliebe für ihn gefaßt, da er sehr zeitig und brav den seit mit klarem Blick sofort erkannt hatte. Seine Vorliebe für ihn war jedoch nie gutgegeriet; nach Bredaus unerwarteter Entlassung aber wandte er sich in ruhiger Weise an seinen Chef mit der Frage, was eigentlich der Grund dieser raschen Veränderung sei.

Mit festerem Blick moß der Großhändler seinen Buchhalter und entgegen in scharfen Tone:

„Was berechtigt Sie zu dieser Frage, Herr Bauer? Ich glaube, ich bin weder Ihnen, noch sonst irgend einem meiner Angestellten über mein Inn und dessen Abhandlung schuldig. Sie wissen, äußerliche Reuegebe ist mir verhasst, und das merken Sie sich auch für die Zukunft.“

Tief verletzt zog sich Bauer zurück, und seit jenem Tage wurde der Name Bredau nie mehr erwähnt. So waren die Jahre verfloßen. Das Geschäft hatte sich anständig geloben, einem unbefangenen Beobachter aber mehr doch als das Benehmen des Oberbuchhalters aufgefallen. Schmeigeln war er wohl stets gewesen, nie aber so mütterlich und verstimmt wie in der letzten Zeit. Häufig schlug er oft Numm die Bücher, in denen er arbeitete, zu und lachte gedankenlos vor sich hin. Dann eilte er wieder, um den geschlossenen Büchern in der Höhe des Arbeitsstuhls des Großhändlers. Lauts und erregtes Streden drang dann unbefähigt durch die geschlossene Türe. Herr Bauer kam darauf jedesmal noch ernster und abellamiger wieder heraus.

Vor einigen Tagen hatte er abermals den jüngeren Herrn eingeladen, um mit ihm ein allerhöchsten der Firma besonders härmlich zugegangen sei. Noch nie hatte der Buchhalter so lange darin gewilt, noch niemals waren die Stimmen so laut und beständig herausgebrungen.

Freitag, den 21. d. Mts.,
 vormittags 9 Uhr verpachte ich auf meinem Grundstück in Lubauer
 Str. ca. 69 Radeln drei- und mehrjährige
Nadelstreue.
 C. G. Pfeil.

Nadelstreue Verpachtung,
Mittwoch den 19. Mai a. c., nachmittags 3 Uhr
 soll die in der Gemarkung Rotta auf den sogenannten Schlüssel-
 bergen liegende
zweijährige Nadelstreue
 in 26 Radeln unter günstigen Zahlungsbedingungen meistbietend verpachtet
 werden. Bedingungen im Termin. Sammelplatz an der Hirtenwiese.
 3 a h n c, den 6. Mai 1909.

S. A. J. Voigt.
 Die Landwirte der Provinz werden darauf hingewiesen, dass die
 Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S.
 mit der größten Haftpflicht-Versich.-Gesellschaft Deutschlands, dem
Allgemeinen
Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart a. G.
 im Interesse der Versicherungsnehmer einen Kontroll- und Begün-
 stigungsvertrag abgeschlossen hat. Bis zum 1. Januar d. Js. liefern
 auf Grund dieses Vertrages bereits 19110 Policen.

Günstige Kaufgelegenheit zum Kemberger Schützenfest!
Nicht irren! Nur Coswigerstr. 9.
Gespartes Geld
 bedeutet der Einkauf von unseren
Schuhwaren.
 Farbige Schuhwaren
 für Herren, Damen, Mädchen und Kinder
 in größter Auswahl
 Anerkannt beste Qualitäten
 Von heute bis Pfingsten — gewähren wir trotz
 der enorm billigen Grundpreise
extra 10 % Rabatt.
 Nicht irren! **Stuttgarter** Nicht irren!
 nur Schuhwarenhans nur
 Coswigerstr. Wittenberg Coswigerstr.
 Anerkannt beste und billigste
 Bezugsquelle für Schuhwaren
 aller Art.

Kindermwagen
Leiterwagen Sportwagen
 sind in großer Auswahl neu eingetroffen und empfiehlt zu besonders billigen
 Preisen Friedrich Behm.
Futterzucker, Futterhirse,
 Leinöl, Leinsamen,
 Leinsamenmehl, Viehthran,
 Knochenpulver, usw.
 empfiehlt **W. Becker.**
Futterkalk
 Marke A und B
 zu äußersten Preisen **D. D.**
ff. Pflanzen
 a Pfg. 20, 30, 40 Pfg.
Cacao, garant. rein
 1/2 Pfg. 25, 35, 40, 50 Pfg.
 empfiehlt **W. Dahms.**
Pflanzen,
 von den billigsten bis zu den besten
Ringäpfel
Aprikosen
Mischobst
Birnen
eingemachte Preiselbeeren
 empfiehlt **C. G. Pfeil.**
Steck- u. Speisewiebeln,
Sämereien,
Riesenspörgel (Knieling)
 empfiehlt **J. G. Glaubig.**

3 Hausfreunde
 in jedem Haushalte sind
Dr. Henkels Waschmittel
 Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.
Persil:
 Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von
 höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne
 jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiß,
 frisch und duftig, wie von der Sonne gebleicht, schon und
 erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!
 Im Gebrauch billigstes, unerreichtes Waschmittel, erleichtert
 die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut un-
 schädlich. Schont das Gewebe, da frei von Chlor und
 scharfen Stoffen!
 Bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Ein-
 weichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigen Küchen-
 geschirr und Holzgeräten, zum Scheuern von Fußböden und
 Wänden, zum Säubern von Milchkannen und Molkerei-Gerät-
 schaften, unentbehrlich beim Hausputz etc.
 Überall erhältlich!
 Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Grundstücke,
 freihändige Terrains, Wälder, Jän- u.
 Gehöftschäuler, Gärten, Bueleien,
 Gäßhöfe, Hotels, Mühlen, Sägereien,
 große u. kleine Güter, sowie Geschäfte
 jeder Art werden gesucht durch die
 Central-Verkaufs-Börse Deutschlands.
 Angebote sind zu richten innerhalb
 3 Tagen an **K. Lüddecke,** postlag.
Kemberg. Befund kostenlos.

Ein zugestellter Brandfuchs,
 flott und fehlerfrei, ist zu verkaufen
Bierzelei Kemberg.

Einige Ztr. Saattarsofeln, sowie
ein Herren-Fahrrad
 verkauft **Frau Frdr. Matthes.**

Stroh.
200 Zentner gutes
Hoggen-Mahlinenstroh
 aus der Schenke verkauft
Wito Schreiber, Schöna.

Rips-Sofa
 billig zu verkaufen
Oskar Nitz, Wittenbergerstr. 27.
 Habe noch ca. 200 Stück
Dawen- u. Kinder-
Strohmatte
 aus meinem früheren Geschäft, welche
 schon von 50 Pf. das Stück an aus-
 verkaufe. **D. D.**

Frisch. Kalb- u. Rindfleisch,
 Kassler Rippensteck,
 div. Aufschnitt,
 Wiener Würstchen,
 Knoblauchwurst,
 empfiehlt **R. Krenemann.**

Frisches Rind- und Kalbfleisch,
 Kassler Rippensteck,
 Jauerlische, Dreslauer und
 Knoblauchwürstchen
 empfiehlt **L. N. amann.**


Stangenspargel
Schnittspargel
 Schnittbohnen
 Junge Erbsen
 Gem. Gemüse
 empfiehlt **C. Weber.**

Ein schlechter Wagen
 kann nichts vertragen
 und die beständige Folge davon
 ist: Appetitlosigkeit, Magen-
 weh, Uebelkeit, Verdauungs-
 störungen, Kopfschmerz u. Schwere
 Hüfte dagegen bringen
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen.

Arztlich erprobt!
 Gekochtes wirtendes, verdauungs-
 förderndes und magensäurendes
 Mittel.
Paket 25 Pfg. bei
C. G. Pfeil, Kemberg

Freitag den 21. Mai abends 8 1/2 Uhr in der goldenen Weintraube
Einziges Wagner-Balladen- und Lieder-Abend
 des Tenoristen Königl. Hofopernsängers
Alfred Rittershaus
 Gastspiele: Kgl. Hofoper in Berlin und Dresden, Kgl. Oper in
 Budapest, Grand Opéra in Nizza, Teatro „San Carlo“ in Neapel etc.
 unter Mitwirkung der
Klavier-Virtuosin Fr. Marie Kleihanns.
 Gesangs-Vorträge: Preislied aus Die Meistersinger von Nürn-
 berg, Liedchen aus „Die Walküre“, „Mit Gewitter und Sturm aus
 seinem Meer“ aus „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner,
 Archibald Douglas, Ballade von Löwe oder „Die beiden Grenadiere“,
 Ballade von Schumann, „Ach wie so trügerisch“ aus „Rigoletto“
 von Verdi, Sieliana aus „Cavalleria rusticana“, Finale II. Akt
 „Ain Bojazzo nicht mehr!“ aus „Bojazzo“, „Hans und Liesa“,
 Volkslied, „Das Herz am Rhein“ von Hill, „Ich rolle nicht“ von
 Schumann, „Lied im Volkstone“ von Alfred Rittershaus, „Liebes-
 geständnis“ von Tosti, „Erlkönig“ von Schubert.
 Klavier-Vorträge: Anfangs von Beethoven, Walzer von Chopin,
 „Du bist die Ruh“ von Schubert-Liszt, Moment musical von
 Schubert, Walküren-Ritt, Wotan's Abschied von Brühnide und
 Feuerzauber aus „Die Walküre“ von Wagner-Brassin, Spinnerlied
 aus „Der fliegende Holländer“ von Wagner Liszt.
Karten zu ermäßigten Preisen:
 Num. Sitz (I. Abtlig.) Mk. 1,25, Num. Sitz (II. Abtlig.) Mk. 1,—
 Saalplatz Mk. 0,75
 im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Kaufhold.
 An der Abendkasse (ab 7 1/2 Uhr) Preise um 25 Pfg. höher

Sprechmaschinen
 in allen Preislagen.
 Doppelseitig bespielte
Musik-Schall-Platten,
Walzen.
 Großes Reservoir in:
 Erdbeerliedchen, Opern, Arien,
 Längern, hochfeinmündigen Gesängen,
 Kinderliedern,
 humoristischen Vorträgen,
 Weihnachtsliedern usw.
Oskar Steiner,
 Markt 5, Wittenberg, Markt 5.
 Fabrik-Niederlage.

Premier-Fahrrad-
Werke
Nürnberg-Doos

Premier-Fahrräder
 Altrenommierte Marke.
 Bekannt leichter Lauf.
 Solides bewährte Kon-
 struktion.
 Feine Ausstattung.
 Vertretung:
Robert Heyne,
 Uhren-, Goldwaren-, Fahrrad- u.
 Nähmaschinen-Handlung
 Reparat.-Werkstätte
Kemberg (Bez. Halle).

Wenn Sie mit Husten, Schnupfen,
 Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung oder
 anderen Krankheiten der Atmungs-
 organe zu kämpfen haben, besonders,
 wenn Sie schon vieles versucht und
 ein tatsächlich gutes, wirksames Mittel
 noch nicht gefunden haben, dann, bitte,
 versuchen Sie es einmal mit
Eukalyptus-Bonbons
 (Schuhmarkt Zwillinge)
 von **Knape & Würk, Leipzig.**
 Dieselben bewähren sich großartig, be-
 sonders, wenn die jedem Batei be-
 gegnete Verschleimung richtig
 befolgt wird. Paket à 30 Pfg. in
 Kemberg in der Apothete, bei
G. V. Strenschke, Paul Berger,
Joh. Kaufhold.
 In Vergang: **Wilhelm Lehmann.**
 In Meuro: **Friedrich Weidel.**

Befreit
 wird man von allen **Ganzenreinig-**
keiten und Hautansammlungen, wie
Witesser, Finnen, Flechten,
Pusteln, Hautröte, Bläschen etc.
 durch tägl. Gebrauch von
Carbol-Teer-Schwefel-Seife
 von **Bergmann u. Co., Nabelndel**
 mit Schutzmarke: **Stechenpferd.**
 à St. 50 Pf. bei **Apotheker Elbe.**

Frische Eier
 Wir kaufen jedes Quantum
 frische Eier für unsere Fabrikation
 gegen Kasse, auf Wunsch Zahres-
 schluß, aber nur direkt vom Pro-
 duzenten. Offerten erbeten an
Milka, Nährmittel-Fab-
rik, G. m. b. H., Pratau
 a. Elbe, (Bez. Halle).

Gochheinen Limburger Käse,
Landkäse,
Thür. Stangentäse,
Harzer Käse
 empfiehlt **August Guhn.**

Zum Frühjahr:
Stall- u. Dachfenster
Bauschrauben
Drahtstifte
 in allen Längen.
Spaten u. Schaufeln
Heu- u. Düngergabeln
Sireukörbe
 empfiehlt
Heinrich Vied,
Kemberg.

Suche für sofort einen tüchtigen
Bretreter
 zur Übernahme einer Agentur einer
 der ältesten Privat-Hilfsanstalten
 Deutschl. Es werden hohe Bezüge
 gewährt.
 General-Agentur Gräfenhainichen
Paul Walter, Wittenbergerstr. 3.
Eine freundl. Obervohnung
 ist zu vermieten und kann sofort be-
 zogen werden **Anhalterstr. 15.**

Hotel zur Post.
 Heute Sonnabend: **2 Großer 2**
Jahrmärts-Ball,
 wozu ergebenst einlabet
Engo Heinrich.

Zum Weinberg.
 Sonntag, den 16. Mai
Frühlingsfest u. Tanz.
 Empfehle hierzu:
ff. Pfananfuchen, ff. Würstchen
und Soolier.
 Es labet freundlichst ein
C. Fechner.

Meuro.
 Sonntag, den 16. Mai
 labet zur
Tanzmusik
 freundlichst ein **Wwe. Richter.**

Gommlö.
 Sonntag, den 16. d. Mts.,
 labet zur
Tanzmusik
 freundlichst ein **Edneier.**